

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 M. 25 Pfg.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespalteten Corpus-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Fischerich.

Dresden:
Annoncen-Bureau Gassenstein
& Bogler u. Invalidenbank.

Leipzig:
Rudolph Rosse.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder
Posteinzahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen,
mag der Betrag beliegen oder nicht.
Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

N^o 18.

2. März 1881.

Bekanntmachung.

Das Finanz-Ministerium bringt die zu thunlichster Beförderung des Wiederanbaues abgeholzter Flächen getroffene Einrichtung, wonach waldbesitzenden Gemeinden und Privaten auf Verlangen eine Unterstützung bei Ausführung der Kulturen durch Unterweisung und Anleitung Seiten der Staatsforstbeamten gegen Gewährung der gesetzlichen Auslöfungen zu Theil wird, soweit dies die Geschäfte in den Staatswaldungen gestatten, und in solchen Fällen die erforderlichen Pflanzen um den Selbstkostenpreis abgegeben werden, erneut mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss, daß Diejenigen, welche hiervon Gebrauch machen wollen, sich an den ihnen zunächst wohnenden Revierverwalter zu wenden haben.

Dresden, den 19. Februar 1881.

Finanz-Ministerium.
Freiherr von Könneritz.

Schubert.

Für das zu dem Nachlaß des Gasthofsbesizers Friedrich August Ditz in Kleindittmannsdorf gehörige Gasthofsgrundstück Nr. 20 des Brandkatasters, Fol. 74 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kleindittmannsdorf, sind

9000 M. — 3

als Kaufpreis geboten worden.

Im Interesse der bei diesem Nachlaß als Erben concurrirenden Unmündigen ist behufs Erzielung einer höheren Kaufsumme
der 8. März 1881

als Mehrbietungsstermin anberaumt worden.

Es werden daher Alle, welche ein höheres Gebot zu thun gemeint sind, andurch geladen, obgedachten Tages vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und hiernach des Weiteren gewärtig zu sein.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus der Beifuge zu dem an Amtsstelle und im Gasthose zu Kleindittmannsdorf aushängenden Anschlag zu ersehen.
Pulsnik, am 21. Februar 1881.

Das Königliche Amtsgericht.
Jahn.

W.

Bekanntmachung, die Reisepässe für das Inland betr.

Da es vielen Reisenden, welche bloß im Gebiete des Königreichs Sachsen reisen, wünschenswerth ist, mit einem über ihre Person Auskunft gebenden Reisepapier versehen zu sein, so hat das Königliche Ministerium des Innern Inlandspässe in Gestalt von Karten eingeführt.

Derartige Reisepässe werden für hiesige Einwohner von dem unterzeichneten Stadtrath gegen Abentrichtung von 50 Pfg. ausgestellt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Pulsnik, am 25. Februar 1881.

Der Stadtrath.
Schubert.

Tagesgeschichte.

Berlin, 26. Febr. Der „Reichs-Anzeiger“ publizirt amtlich die Ertheilung der Dienstenlassung des Grafen Eulenburg unter Belassung des Ranges und Titels als Staatsminister. Herr v. Buttler, der bisherige Minister für Kultus- und Unterrichts-Angelegenheiten, ist zum Minister des Innern und als Nachfolger des Herrn v. Buttler der seit herige Staatssekretär im Reichsjustizamt, Herr v. Schelling, ernannt worden.

Paris, 26. Februar. Wie der „Temps“ aus Konstantinopel erfährt, scheine die Pforte nicht ernstlich zu Konzessionen geneigt und eine friedliche Lösung daher wenig wahrscheinlich. Dasselbe Blatt erklärt offiziell, Griechenland habe von England direkte und persönliche Intervention gefordert, England aber habe abgelehnt, denn die Vertreter der Mächte hätten formellen Auftrag, im Einverständnis miteinander zu unterhandeln.

London, 26. Februar. Alles deutet heute wieder auf die Unmöglichkeit einer friedlichen Lösung hin. Die Mächte sollen jetzt Thessalien und Oreta von der Pforte als Zugeständnis für Griechenland verlangen, anstatt Thessalien und Epirus.

London, 28. Febr. Reuters Bureau meldet aus New-Castle: General Colley ging gestern Mitternacht mit 6 Kompagnien von Mountprospect gegen Spitzkop, links von Laingsnek, vor und besetzten Spitzkop; er wurde aber von den Boers nach viermaligem Angriff infolge Munitionsmangels zurückgetrieben. Beide Theile haben große Verluste erlitten; eine größere Zahl britischer Offiziere hohen Ranges ist getödtet oder verwundet worden; alle Verwundete sagen aus, General Colley sei todt. Es sind kaum 100 Engländer entronnen. — Eine Meldung aus Durban besagt: Beim Zurueigehen der Munition entstand ein furchtbares Gemischel, jedoch erfolgte der verzweifelte Bajonettangriff der Briten zu spät. Die Boers feuerten mit tödtlicher Wirkung.

Das 60. Regiment schlug sich nach dem Lager durch; das Hochländer-Regiment ist fast gänzlich aufgerieben worden, nur 7 Mann sind von demselben übrig. Geschütze wurden nicht verloren.

Tunis, 24. Februar. Es hat ein heftiger Austritt zwischen den Bey und dem französischen Konsul stattgefunden. Der Bey beflagte sich bei dem „Standard“-Korrespondenten bitter über das Verfahren der französischen Regierung und will keine Verminderung seiner Autorität gutwillig zugeben.

Beitragereignisse.

Dhorn. Wir hören mit großer Freude, daß in unserm Orte bereits gegen 100 M. durch eine freiwillige Sammlung von Haus zu Haus zusammengebracht worden sind zur Anschaffung eines Kronleuchters; der unserer Kirche bis jetzt noch fehlte. Schön wäre es, wenn alle Gemeinden unserer Kirchfahrt auch bald ihre Sammlungen zu diesem Zwecke veranstalteten, daß unsere Kirche schon am nächsten Gründonnerstage in würdiger Beleuchtung erscheinen könnte.

Königsbrück, 17. Febr. Der zeitliche Postassistent Blechschmidt ist als Postverwalter und Postvorstand hier definitiv angestellt worden und somit sind nun die Vorstände aller Behörden hier, welche merkwürdiger Weise im vorigen Jahre sämtlich einem Wechsel unterlagen, bis auf den des Amtsgerichts, bei welchem immer noch ein Interimistatium stattfindet, wieder neu besetzt. — Es ist in Aussicht genommen, sofern vom Reichstag die Mittel genehmigt werden, vom 1. April an zwischen hier und Pulsnik eine fahrende Landbriefträgerpost, mit welcher auch eine Person Fortkommen finden kann, in's Leben zu rufen. Durch diese Einrichtung würde einem fühlbaren Bedürfnis abgeholfen werden, da wir bis gegenwärtig weder mit Pulsnik noch mit Ramenz eine directe Postverbindung besitzen.

Brietitz. Unsere alte Kirche wird noch einem Re-

paraturbau unterworfen werden und derselbe im Laufe dieses Sommers zur Ausführung kommen. Eine mit ziemlich vielen Unterschriften versehene Petition um Neubau derselben hat jedoch Berücksichtigung nicht gefunden.

Radeberg. Durch zwei Knaben verwaht, brannte in diesen Tagen der südliche steile Abhang des dem Dekonomen C. Scherz gehörigen Berges ab. Der Abhang war bepflanzt. Das Feuer, an dem einen Ende angezündet und durch günstigen Wind angefacht, verbreitete sich sehr rasch durch das dürre Gras über den ganzen Bergabhang.

Zittau. Nachdem in Folge Abganges des Schuldirektors Brunner, der vom 1. April an als t. Bezirkschulinspektor in Rochlitz fungiren wird, vom Stadtrathe als Kollaturbehörde aus der Zahl der aufgetretenen 21 Bewerber die Schuldirektoren Eger aus Glauchau, Fink aus Ramenz und Lorenz aus Zittau als Nachfolger des Scheidenden in Vorschlag gebracht worden, ist in einer außerordentlichen Sitzung des Schulausschusses Oskar Fink zu dem erledigten Direktorate der ersten Abtheilung der allgemeinen Stadtschule, mittlere Volksschule nebst Mädchensekte und derselben sich anschließenden Fortbildungsklasse für Mädchen (höhere Volksschule), berufen worden.

Zittau, 25. Febr. Der am vergangenen Sonntag hier abgehaltene Turntag des Turngaues der sächsischen Oberlausitz war von 52 Abgeordneten und Vorturnern besucht. Dem Gaue gehören 17 Turnvereine mit 1476 Mitgliedern, 773 Turnern und 66 Vorturnern an. Der Kassenbericht wies eine Einnahme von M. 278,40, eine Ausgabe von M. 349,50 und einen Kassenbestand von M. 28,90 nach. — Die Gausteuer wurde für 1881 auf 20 S pro Mitglied festgesetzt. — Für die durch die Ueberschwemmung des 14. Juni hart betroffenen Turnern waren 224 M. Unterstützungsgelder eingezogen, von denen der Turnverein Oberberwitz M. 155,50, Bernstadt M. 65,50 und Wittgendorf M. 3 erhielt. Eine zu

5 30

2 —



Gunsten der vom sächsischen Kreisturnrathe gegründeten Unterstützungskasse für beim Turnen verunglückte Vereinsgenossen veranstaltete Sammlung ergab 17 M. Bei den Neuwahlen wurden die Herren Held-Zittau, Gauvertreter, Jädel-Seiffenrieder, Geschäftsführer, Richter-Zittau, Gauturnwart, Krahl-Zittau, Schriftwart, Hoffmann-Seiffenrieder, Kassenwart, Häbler-Großschöna, Zeugwart und Hüttig-Leutersdorf wiedergewählt, als Festort für 1881 Hirschfeld bestimmt. Als turnerische Antiquität circulirte eine vom Turnvater Jahn ausgestellte Turnkarte, welche auf den Namen des in Zittau verstorbenen Kaufmann Helffert lautete, welcher entweder bei Eröffnung des berühmten Turnplatzes in der Hasenhaide bei Berlin 1811 oder bald nachher Turnschüler des Vater Jahn gewesen. Diese Karte besteht aus einem quadratischen Stück samischen Rindsleders und trägt auf der einen Seite die Jahreszahlen 9 (Befreiung Deutschlands vom römischen Joch) 919 (der Sachsenherzog Heinrich, Begründer der deutschen Einheit, bestieg den Kaiserthron) 1579 (Maximilian I., den Jahn „den letzten Ritter auf dem Kaiserthron“ nennt, stirbt), 1811 (Eröffnung des ersten Turnplatzes). Zwischen diesen gedruckten Zahlen steht gedruckt das von Jahn eingeführte Wort „Turnkunst“. Die andere Seite enthält geschrieben den Namen „D. G. Helffert“ und den Stempel Jahns, bestehend aus einem J.

Dresden. Am vorigen Donnerstag fand die Bestattung der sterblichen Hülle des am 21. d. M. verstorbenen Generalleutnants a. D. v. Stieglitz statt. Derselben wohnte im allerhöchsten Auftrage Sr. Maj. des Königs der k. Generaladjutant Generalleutnant v. Carlowitz bei.

Die k. Kreishauptmannschaft zu Dresden hat das Flugblatt mit der Ueberschrift „Parteienossen“, Druck und Verlag des „Sozialdemokrat“ in Zürich, auf Grund § 11 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oct. 1878 verboten.

Die Besitzer und Pächter von Obstgärten und Gartenanlagen seien darauf aufmerksam gemacht, daß es jetzt die höchste Zeit ist, das „Abraupen der Bäume“ vorzunehmen. Auch die sorgfältigste Reinigung der Bäume von den Nestern der außerordentlich schädlichen sog. Schwammraupe ist geboten. Die Unterlassung des rechtzeitigen Abraupens wird nach § 968 des Reichsstrafgesetzbuches mit einer Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu zehn Tagen bedroht.

Dresden, 1. März. Auf dem gestrigen Schlachtviehmarkte standen 335 Rinder, 398 Ungar-, 90 Wallachen- und 719 Landschweine, 1091 Hammel und 156 Kälber zum Verkauf. Haben sich die Erwartungen auf ein günstiges Verkaufsgeschäft in den letzten Zeiten auf ein Minimum reducirt, so war man diesmal gerabezu frappirt über den schlechten Geschäftsgang, welchem ein ziemlich starker Auftrieb und ein mittelmäßiger Besuch gegenüberstanden, so daß die Mehrzahl der namentlich mit Rindern und Schweinen zu Markte gekommenen Händler mit Verlust heimgekehrt sein dürfte, da die Dekonomen noch immer zu hohe Preise fordern. Von Rindern wurde nur ein Theil verkauft und galt der Str. Schlachtgewicht von Stücken bester Qualität 62 M., der von Mittelwaare 53 M. und geringe Sorte 30 M. pro Str., Hammel wurden am flottessten zu vorwöchigen Preisen gehandelt und stellte sich das Paar englischer Lämmer im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch auf 70 M., das der Landhammel in derselben Schwere auf 63 M. Bracken auf 36 M. Schweine waren weit über Bedarf aufgetrieben und mußten, was Landschweine englischer Kreuzung anlangt, auf 60 M. pro Str. Schlachtgewicht weichen, während Schlesier wiederum 54 M. beanspruchten. Mecklenburger fehlten. Wallachen wurden bei 30—35 Pfd. Tara mit 51—52 M., Dswiciner bei 40 Pfd. Tara mit 60 M. und Bakonier bei der nämlichen Tara zu dem erhöhten Preise von 57—60 M. pro Str. lebendes Gewicht angeboten. Kälber reichten zu, doch wurden dieselben, wenn auch langsam, so doch sämmtlich bis gegen Mittag abgesetzt. Für das Kilo Fleisch bester Waare wurde 1 M., für das geringwerthige Stück 80 S angelegt.

Immer und immer wieder hört man von zahlreichen Auswanderungen, auch aus unserem engeren Vaterlande. Alles sucht jenseits des Oceans das Glück, das hier allerdings nach der jetzigen Lage der Dinge vielen gar nicht lächeln will — leider wird es nur da drüben auch nur in ganz seltenen Fällen gefunden. Aus Bischofswerda und Umgegend werden nächstens etwa 18 Familien auswandern und am letzten Sonntag verließ ein allgemein geachteter Tischlermeister in Hosterwitz mit Frau und 6 Kindern seine Heimath, um sich über Bremen nach Texas einzuschiffen. Er ist allerdings wohl nicht aus Noth ausgewandert, da eine besondere solenne Abschiedsfeier begangen ward.

In Dschag nahm aus noch unbekanntem Gründen der 32jährige Invalide Julius Großmann, welcher eine monatliche Pension von 54 M. bezog, durch Erhängen sich das Leben.

Leipzig, 25. Februar. Gestern ist in der Stiderei-Manufactur von Hietel hier die große Galaflagge vollendet worden, welche Ihre Majestät die Königin dem nach ihrem Namen benannten Kriegsschiffe der deutschen Marine gewidmet hat. Die Flagge ist ein Prachtstück der Kunststickerei. In der linken unteren Ecke der Flagge befindet sich die in großen Goldbuchstaben gestickte Widmung: „Ihre Majestät die Königin von Sachsen, gewidmet Sr. Majestät Schiff Carola“. Die Flagge wird zunächst der hohen Auftraggeberin nach Dresden übersendet werden.

Zwidau, 25. Febr. Nachdem erst ganz kürzlich in einem hier geschlachteten Schweine Trichinen in großer Menge gefunden worden waren, hat gestern der Trichinenschauer Zeeh hier in einer amerikanischen Speckseite bei einem hiesigen Kaufmann wieder Trichinen entdeckt und sind von der Behörde zur Unschädlichmachung des infizirten Speckes sofort die nöthigen Maßregeln getroffen worden.

Niesa. Die Besorgnisse wegen der Eisverhältnisse des Elbstromes sind noch nicht gehoben. In Preußen steht das Eis von Gallin bis Repitz und sind namentlich drei Stellen, welche zu Besürchtungen Anlaß geben. Von der Oberelbe wird berichtet, daß sie unterhalb der Elbebrücke in Leitmeritz nächst der Prochaskamühle drängen. Diese Ansammlung kann bei dem Eintritte milderer Witterung recht gefährlich werden und das Leitmeritzer Bürgermeisteramt hat deshalb an die Behörde das Ansuchen gestellt, der Gefahr durch Vornahme von Eisprengungen möglichst vorzubeugen.

Dederan. Im Haupttheile unserer Stadt, und zwar an gefährlichster Stelle, entstand am 25. Februar ein Schadenfeuer. Das Haus Nr. 1, dem Stadtrath Wacker gehörig, wohl das größte bewohnte Gebäude hiesigen Orts, war das Opfer des gefährlichen Elementes. Der freiwilligen Feuerwehr und dem wackeren Eingreifen hiesiger Bürger dürfte es namentlich zu danken sein, daß der arg bedrohte, fast größte Theil unserer Stadt vor den Flammen geschützt wurde.

Stollberg, 25. Febr. Gestern Nachmittag wurde hier der Schuhmachermeister und Restaurateur Herrmann aus Erlbach bei Oberlungwitz gefänglich eingebracht, weil bei ihm falsche Fünf- und Zweimarkstücke gefunden worden waren.

Berlin, 26. Febr. In der gestrigen Bundesrathssitzung erhielt der Gesetzentwurf über die Besteuerung der zum Militärdienst nicht herangezogenen Wehrpflichtigen, worüber die Ausschüsse für das Landheer, die Festungen, das Zollwesen, das Steuerwesen und das Rechnungswesen berichteten, mit den von den letzteren beürworteten Modificationen und vorbehaltlich einer Zusatzbestimmung, kraft deren der zur Reichskasse fließende Steuerertrag den Bundesstaaten nach dem Matrifularfuße überwiesen werden soll, in der ersten Berathung die Zustimmung.

Die gesammte Einwohnerzahl des deutschen Reiches beträgt nach den vorläufigen Zusammenstellungen des statistischen Bureau rund 45,470,000 Einwohner, was seit der letzten Volkszählung eine Vermehrung um 2,745,500 Personen ergiebt.

Das offizielle Mitgliederverzeichnis der Fractionen des deutschen Reichstages ist soeben im Bureau erschienen. Die Deutschkonservativen zählen hiernach 57 Mitglieder und 1 Hospitanten (den Staatsminister v. Puttkamer); die deutsche Reichspartei (Freikonservative) 45 Mitglieder und 4 Hospitanten (die Herren v. Bethmann-Hollweg, Dr. Friedenthal, Fürst Hohenzollern-Schillingsfürst und Dr. Lucius); die Nationalliberalen 66 Mitglieder und keinen Hospitanten; die „liberale Gruppe“ (Fraktion Völk.-Schauf) 15 Mitglieder; die Fortschrittspartei 25 Mitglieder und 2 Hospitanten (Nessler und Meyer-Schleswig); das Centrum 93 Mitglieder und 8 Hospitanten (v. Adelebsen, v. Alten-Linden, v. Arnswaldt, v. Bernstorff, Dr. Brüel, Graf Grote, v. Leuthe, v. Reben); die Polen 14; die Sozialdemokraten 10; bei „keiner Fraktion“ 55. Darunter befinden sich 15 Elsaß-Lothringer, 19 Sezessionisten, ferner Berger-Löwe und Genossen, endlich ganz vereinzelt stehende Abgeordnete, wie Treitschke, Delbrück, Falk, Gager, v. Ludwig u. A.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten wollen im Reichstage die polizeiliche Verfolgung zur Sprache bringen, denen in jüngster Zeit die Sammlungen für die Hinterbliebenen der Ausgewiesenen ausgesetzt gewesen sind, obwohl der Reichstag bei der Erneuerung des Socialistengesetzes im v. J. ausdrücklich die Deklaration hinzugefügt hatte, daß derartige Sammlungen nicht unter das Gesetz fallen sollten. Bei dem Abg. Bebel selbst ist vorgestern noch vergeblich Hausdurchsuchung nach Sammelstiften abgehalten worden.

Berlin, 27. Febr. Die Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Augusta Victoria von Schleswig-Holstein wurde heute Abend 6 Uhr unter dem vorgeschriebenen Ceremoniell vollzogen. Die Kaiserin befestigte der Prinzessin die Krone auf das Haupt. Inzwischen formirten sich die Hofstaaten zum Zuge nach der Kapelle. Voran schritt der Oberst-Marschall mit dem Stabe, dann folgten sämmtliche Kammerherren und Kammerjunker, sowie die Kavaliere der Braut, dann das Brautpaar selbst. Die Schleppe der Braut trugen 4 Gräfinen. Das Brautkleid besteht aus weißem Atlas en tablier, abwechselnd mit Silberspitzen und Hannetonspitzen, einem Geschenk der Königin von England, besetzt mit Sträußchen von Myrthen und Drangen geschmückt. Die Schleppe 5 Meter lang, von Silberbrokat, ist an den Rändern mit reicher Silberstickerei und Guirlanden von Myrthen und Drangen geschmückt. Dem Kaiser, der zur Rechten die Königin von Sachsen, zur Linken die Herzogin-Mutter von Schleswig-Holstein führte, schritten die kaiserlichen Hofstaaten voraus, während die Hofstaaten der beiden hohen Damen folgten. Die Schleppe der Königin von Sachsen und der Mutter der Braut wurde von Pagen getragen. Zur Rechten der Kaiserin schritt der König von Sachsen, links der Prinz von Wales. Es folgten die Kronprinzessin von Preußen geleitet vom Kronprinzen von Schweden und vom Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein, und endlich der Kronprinz von Preußen mit

der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein und der Großherzogin von Baden. Den einzelnen Gruppen schlossen sich die entsprechenden Hofstaaten an. Die Trauung vollzog Oberhofprediger Dr. Kögel. Als das Brautpaar die Ringe wechselte, verkündeten drei Mal 12 Kanonenschüsse die Freudenbotschaft der Stadt. Nach ausgesprochenem Segen nahm das neuvermählte Paar in der Rothen Kammer die Glückwünsche des Kaiserpaars und des sächsischen Königspaars zc. entgegen. Hierauf begab man sich zur Entgegennahme der Beglückwünschungscour nach dem Weißen Saale, wo der Kaiser, die Kaiserin, der König und die Königin von Sachsen mit dem jungen Paare unter dem Thronhimmel Platz nahmen, während die übrigen Fürstlichkeiten sich rechts und links desselben ordneten. Im Ritterssaal fand nach der Cour das Souper statt, wobei der Kaiser einen Toast auf die Gesundheit des jungen Paares ausbrachte. Den Schluß bildete der Fackeltanz, zu welchem alten Herkommen gemäß die Staatsminister befohlen werden.

London, 25. Febr. Die „Times“ schreibt: Der Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preußen, des ältesten Enkels des Königin, folgen die wärmsten Glückwünsche der englischen Nation. Großbritannien und das protestantische Deutschland sind in zu vielen ersten Kriegen zusammengestanden, um sich je von einander zu isoliren. Wenn die Vergangenheit ein Wegweiser für die Zukunft ist, dürften beide Nationen den bevorstehenden Akt als glückverheißend betrachten.

London, 24. Februar. Aus Cort wird eine Verabreichung des dortigen Pulvermagazins gemeldet. Die Diebe bahnten sich durch theilweise Abdeckung des Daches einen Weg in das Magazin und entwendeten nicht allein eine große Quantität Schuß- und Sprengpulver, sondern auch viel zur Pulverfabrikation verwendetes Rohmaterial. Bis jetzt hat die Polizei noch keine Verhaftungen vorgenommen. Späteren Mittheilungen zufolge sind auch mehrere Kisten mit etwa 70 Pfund Dynamit aus dem Magazin verschwunden.

In Birelay bei Paris wurde dieser Tage ein Kind geboren, das außer seinen zwei Augen auch noch statt der Ohren zwei Augen besitzt. Die Eltern sind arme Landleute.

Hauptverhandlungen

des Kgl. Schöffengerichts zu Pulsnitz,
am 25. Febr. 1881.

1) In der Verhandlung wider den im 14. Lebensjahre stehenden Schulknaben Friedrich Bruno Kaiser aus Meißnisch-Pulsnitz wurde Letzterer vom Königl. Schöffengerichte mit 3 Tagen Gefängniß bestraft. Kaiser hatte am 5. Januar d. J. eine dem Kaufmann Fritsch in Pulsnitz gehörige Cypertkase im Werthe von 3 M. vor der Ladenthüre des Fritsch'schen Geschäftslocals weggenommen, schlachten lassen und verzehrt.

2) Der Brauergeselle Friedrich Julius Garten aus Pulsnitz erregte am 11. Novbr. 1880 in der Gaststube des Schützenhauses zu Pulsnitz gelegentlich des am gedachten Tage abgehaltenen Viehmarktes durch Schreien und Brüllen in ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm und leistete bei der hierauf durch den Stadtwachtmeister Herold erfolgten Arretur heftigen Widerstand. Er schlug auf den Stadtwachtmeister los und wollte sich durchaus nicht arretiren lassen. Nur mit Gewalt konnte er gebändigt werden. Ueberdies hat der Angeklagte bei gedachter Gelegenheit gegen den Herrn Bürgermeister Schubert zu Pulsnitz in mehrfachen Schimpfreden sich ergangen. Für dieses Gebahren wurde der Angeklagte, der durch die Flucht der Unteruchung sich entzogen hatte, aber infolge erlassenen Steckbriefs in Collberg in Preußen aufgegriffen wurde, und dort noch in Haft sich befindet, vom Königl. Schöffengerichte zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

3) Hiernächst verhandelte das Königl. Schöffengericht die Strafsache wider Johanne Caroline verm. Milde in Pulsnitz. Angeklagte hat am 22. December v. J. in Hauswalde mit Seife, welche sie von dem Kaufmann Kuring in Pulsnitz bezogen, Hausirhandel getrieben, ohne sich im Besitze des hierzu erforderlichen Legitimationscheins zu befinden. Gegen die an sie erlassene polizeiliche Strafverfügung erhob die Angeklagte Widerspruch. Doch erreichte derselbe den von der Angeklagten beabsichtigten Zweck der Straffreisprechung nicht, denn das Urtheil des Schöffengerichts lautete auf 40 M. Geldstrafe, Entziehung der hinterzogenen Hausirgewerbesteuer von 20 M. und Tragung der Kosten.

4) Der Handarbeiter Johann Gotthold Philipp aus Großröhrsdorf stand vom August 1876 bis zum Novbr. 1879 bei dem Kaufmann Friedrich August Nische in Pulsnitz für dessen Kohlenmehrlage in Großröhrsdorf als Kohlenmesser in Arbeit. In dieser Eigenschaft lag Philipp'n mit ob, die durch den Verkauf von Kohlen fällig gewordenen Geldbeträge zu vereinnahmen und an Nische abzuliefern. Von diesen vereinnahmten Geldbeträgen hat aber Philipp einen größeren Theil nicht abgeliefert, vielmehr in seinem eigenen Nutzen verwendet und dadurch sich der verschiedensten Unterschlagungen schuldig gemacht. Diese Unterschlagungen bildeten den Gegenstand der heutigen Hauptverhandlung. Die ausgesetzte Verkündung des Urtheils erfolgt den 4. März 1881, Vormittags 11 Uhr.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren: Amtsrichter Jahn, Vorsitzender, Gutsbesitzer Hempel, Lichtenberg und Fabrikant Körner, Hauswalde als Schöffen, Referendar Wiegand, als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Referendare Schaarschmidt und Eschenbach als Gerichtsschreiber.

70
 Restauration zur Stadthrauerei.
 Heute **Mittwoch, 2. März,**
Karpfenschmaus,
 wozu ergebenst einladet **F. Müller.**

50
Zum Kornetten-Ball,
Donnerstag, den 6. März, von Abends
 6 Uhr an, ladet ergebenst ein
 Dhorn. **Wilh. Philipp.**

Etablissemmentsanzei ge.
 Einem geehrten Publikum von Pulsnitz
 und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß
 ich mich als **Bau- und Möbel-**
Tischler in Pulsnitz M. S. Nr. 94
 etablirt habe und bitte bei vorkommendem
 Bedarf um gütige Berücksichtigung.
 Hochachtungsvoll
Rudolph Plapp.
 NB. Reparaturen werden schnell
 und billig ausgeführt.

Julius Führlich,
Pulsnitz, Schlossgasse Nr. 54,
 empfiehlt seine dauerhaft gearbeiteten
 Stiefel, Schuhe und Pantoffel, in
 größter Auswahl. Manufaktur, sowie Re-
 paraturen werden schnell besorgt.

60
Messner Apfelsinen,
 schöne süße Frucht,
ditto Citronen,
 empfiehlt **Alwin Endler.**

Grüne Kaffees,
 garantiert rein schmeckend, direkteste Bezüge,
 das Pfund zu 85, 90, 95, 100, 110, 120,
 130, 140 Pf., bei 5 Pfund billiger, em-
 pfehlen **Johannes Dorschan,**
 Dresden Freiburger Platz 25.

Frisch geröstete Kaffees,
 Ia. Wiener Mischungen, das Pfund zu
 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170,
 180 und 200 Pf. bei
Johannes Dorschan,
 Dresden, Freiburger Platz 25.

45
Kleesaat,
 weiß und roth, seidfrei garantiert, empfiehlt
 zu billigen Preisen
 Gerzdorf. **Hermann Dschag.**

50
Nothfleesaat,
 seidfrei, offerirt im Ganzen und Einzelnen
August Ritsche in Pulsnitz.

50
 Heute erwarde
frischen Seedorf
 und empfehle solchen billigt
Alwin Endler.

Stiefel und Schuhe
 jeder Art, sowie **Pantoffeln** empfehle
 bei größter Auswahl. Manarbeiten zu
 Lagerpreisen. Reparaturen schnell.
 Ecke der Post. **C. Plänitz.**

Jagd-Verpachtung.
 Die Jagd der Gemeinde Stenz soll
 auf die nächsten 6 Jahre, vom 1. Septbr.
 l. J. an gerechnet,
Sonnabend, den 12. März,
 Vormittags 10 Uhr,
 im Gasthose zu Stenz, unter Auswahl
 der Bictanten meistbietend verpachtet
 werden. Die Bedingungen werden vor
 der Auktion bekannt gemacht.
 Stenz, den 23. Februar 1881.
G. Logmann, J.-B.

50
 Circa 12 Fessmeter
schöne birchene Klöger
 (Nasenbirke) bis 40 Centim. Stärke, ver-
 kauft preiswerth
 Seppersdorf. **G. A. Schäfer.**

Ein schöner, großer, blühender **Ca-**
meliensock ist zu verkaufen
 Rietschelsstraße 356.

2
Turn-Verein Königsbrück.
Gasthaus zum Hirsch.
Sonntag, den 6. März, theatralesche Abendunterhalt-
ung und Kränzchen. Freunde und Gönner des Vereins werden freundlichst
 eingeladen. — Entree nach Belieben. — Der Ertrag wird zum Besten der Geräte-
 casse verwendet. **Der Vorstand.**
Anfang 7 Uhr.

Spar- & Vorschuss-Verein zu Pulsnitz
 (eingetragene Genossenschaft)
Donnerstag, den 3. März d. J., punkt 7 Uhr Abends
Generalversammlung
 im Saale des „Hotel grauer Wolf.“
Tagesordnung:

- 1., Vortrag der Jahresrechnung von 1880 und deren Justification.
 - 2., Beschlußfassung über Vertheilung der Dividende und über Verwendung des Ge-
 winnüberschusses.
 - 3., Wahl von zwei Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, jedoch
 wieder wählbaren Herren Hotelier C. G. Schurig und Posamentier Robert
 Messerschmidt.
 - 4., Feststellung der vom Director und Cassirer auf das laufende Geschäftsjahr zu be-
 ziehenden Tantiemen.
 - 5., Kleinere Mittheilungen betreffend.
- Sämmtliche Mitglieder werden andurch eingeladen und wird um recht zahl-
 reiches und pünktliches Erscheinen gebeten.
 Pulsnitz, am 22. Februar 1881.
 Der Aufsichtsrath: **Das Directorium:**
 Eduard Haupe, Vorsitzender. **Frd. S. Müge, Director.**

Das Dampfziegelwerk (H. 3821a.)
Bauhütte Deuben-Dresden, Zechel & Hänsel
 in Deuben bei Dresden empfiehlt sich zur Lieferung von **Mauersteinen,**
Kalk etc. nach allen Bahnstationen zu **äußerst billigen Preisen.**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir nach gegenseitiger freundschaftlicher Ueber-
 einkunft unser Geschäft unter heutigem Tage getrennt haben und nicht mehr
 unter der Firma: **F. C. Borkhardt,** sondern
Richard Borkhardt,
Lange-gasse Nr. 24,

und **Alwin Borkhardt,**
Lange-gasse Nr. 328, bei Herrn Uhlig,
 unsere Geschäfte weiter führen.
 Indem wir für das uns bisher in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen bestens
 danken, soll es unser eifrigstes Bestreben sein, durch Reellität und billige Preise uns
 dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.
 Hochachtungsvoll

Richard Borkhardt, **Alwin Borkhardt,**
 Kürschner und Mützenmacher, Kürschner und Mützenmacher,
 Lange-gasse Nr. 24, Lange-gasse Nr. 328,
 Pulsnitz, den 1. März 1881. bei Herrn Uhlig.

Bekanntmachung.
 Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend die ergebene Anzeige,
 daß ich unter heutigem Tage ein

Sarg-Magazin
 eröffnet habe und bitte bei vorkommenden Sterbefällen um geneigte Berücksichtigung.
 Mein **Sarg-Lager** ist von den Kleinsten bis zum Größten, vom Ordinariten bis
 zum Feinsten ausgestattet und werde ich stets die allerbilligsten Preise berechnen.
 Ich liefere **Kindersärge** schon von 2 M. 50 Pfg., **große glatte Särge** von
 9 Mark, **gefehlte Särge** von 21 Mark und **eichene Särge** von 60 M. an.
 Pulsnitz, den 1. März 1881.
 Hochachtungsvoll
August Rosenkranz,
 Tischlermeister.

Für Confirmanden.
Handschuhe, in Zwirn und Glase (schwarz, weiß und coulert), **Kragen,**
Stulpen, Krausen, Vorhemdchen in jeder Fagon und Qualität, **Cravatten,**
Shlipse, Corsetts, weiße **Höcke, Strümpfe, Damenschleifen** und
Bänder, gestickte und glatte **weiße Taschentücher,** in Leinen und Shirting,
 größtes Sortiment; **Strümpfbänder** in Seide und Wolle, **Kleiderhalter,**
Seiden- und Sammetbänder, empfiehlt in größter Auswahl und bei billigen
 Preisen in nur guter, reeller Waare hochachtungsvoll
Ch. Schiebllich, Obermarkt.

Ein einspänniger **Wagen,** in gutem
 Zustande, ist in Gerzdorf Nr. 106, bei
 Wittwe **Richter,** zu verkaufen. Eine **Ziege** (zum Fickeln) ist wegen
 Mangel an Futter zu verkaufen in
 Böhmisch-Bollung Nr. 20.

Sammet und Seiden-
Waaren, alt bewährte franz.
 Fabrikate empfehle
 in großer Auswahl
 Lange-gasse. **August Kommer.**

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:
 „Dr. Ritz's Heilmethode“ werden sogar
 Schwerverkrankte die Ueberzeugung ge-
 winnen, daß auch sie, wenn nur die
 richtigen Mittel zur Anwendung ge-
 langen, noch Heilung erwarten dürfen.
 Es sollte daher jeder Leidende, selbst
 wenn bei ihm bislang alle Medicin er-
 folglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser
 bewährten Heilmethode zuwenden und
 nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen.
 Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.
 In dem welt-berühmten Buche „Die Gicht“
 finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende
 die bewährtesten Mittel gegen ihre oft
 sehr schmerzhaften Leiden angegeben.
 Heilmittel, welche selbst bei veralteten
 Fällen noch die ersehnte Heilung bringen.
 Prospect gratis u. franco. — Gegen Ein-
 sendung von 1 M. 20 Pfg. wird „Dr. Ritz's
 Heilmethode“ u. für 60 Pfg. das Buch „Die
 Gicht“ franco überall hin versandt von
 Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.
 Vorräthig in der Pst. n. Sittbertsauer'scher
 Buchhdlg. in Pulsnitz.

STEMPEL
Die Erzeugnisse
 der renommirten Fabrik
 DEPONIT des **wirklich echten**
Lampert's Heil-Pflasters
 in Schwachteln zu 25 und 50 Pfennige,
 sowie des seit über 100 Jahren in
 großem Rufe stehenden
Lampert's Gicht-Balsams
 in Flaschen zu 1 und 2 Mark ver-
 danken ihren Weltruf der streng
 wissenschaftlichen Zubereitung der-
 selben.
 Borräthig in den Apotheken zu
Pulsnitz, Königsbrück und
Elstra, sowie in **allen Apo-**
theken Deutschlands.
 Mit obigem Fabrikstempel zu
 verlangen.

Ein großer fast noch neuer **Concertflügel**
 ist wegen Umzug billig zu verkaufen bei
 Lehrer **Döring** in Pulsnitz.

Alle mottengefährlichen Gegenstände
 nimmt unter Garantie gegen **Motten-**
 und **Fenereisefahr** in Aufbewahrung
Alwin Borkhardt, Kürschner,
 Lange-gasse Nr. 328, bei Herrn Uhlig.

Im Gasthof zur goldenen Aehre wird
Donnerstag, den 3. März, von früh
 10 Uhr an, ein **fettes Rind** verpundet,
 à Pfund 46 Pfg. **Klammt.**

Gesucht
 wird zum 1. März ein an Ordnung ge-
 wöhntes **Hausmädchen.**
Alfred Franke,
 Herrmannsbad Liegau h. Radeberg.

Ein zuverlässiger und mit guten Zeug-
 nissen versehener **Müllergeselle,** wird zu
 sofortigem Antritt gesucht.
 Friedersdorf. **Emil Bienert.**

Hausmagd,
 mit guten Zeugnissen und womöglich im
 Garnfach bewandert, wird zum 1. April
 in Pulsnitz gesucht. Wo? sagt die Exped.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,
 die Schneiderprofession zu erlernen,
 kann zu Otern in die Lehre treten bei
S. Freudenmann in Hötendorf.

Einem jungen Menschen, welcher Lust
 hat **Brauer** zu werden, kann ein Lehr-
 meister nachgewiesen werden durch die
 Expedition dieses Blattes.

Eine Aufwartung wird sofort gesucht
 Obermarkt 198C, 1 Treppe.

Für die vielen Beweise der Liebe und
 Theilnahme, bei dem schmerzlichen Verluste
 unsrer so schnell dahingeshiedenen guten
 Gattin, Mutter, Großmutter und Schwieger-
 mütter, Frau

Christiane Spindler,
 sagen ihren aufrichtigsten und innigsten
 Dank die trauernden Hinterlassenen.
 Königsbrück, den 23. Februar 1881.